

Editorial

Autor(en): **Rosenbusch, Susanne**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Frau ohne Herz : feministische Lesbenzeitschrift**

Band (Jahr): - **(1987)**

Heft 24

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Editorial

Wir wollten vorliegende Nummer schon vor sechs Wochen herausbringen. Doch es kam zu einer abdruckrechtlichen Panne: die utopische Erzählung KONTAKT von ANNA WILSON konnte nicht publiziert werden, weil diese aufgrund einer längeren Ferienabwesenheit nicht erreichbar war, und wir dadurch ihr Okay nicht rechtzeitig kriegten.

Zufälliger- und glücklicherweise schickte uns MARLENE STENTEN ihre bis jetzt noch nie veröffentlichte, kürzlich geschriebene Erzählung VORESSEN. Darin geht es um die Lust am Ekel, Lust durch Ekel, Fressucht, Hässlichkeit und Anziehungskraft. VORESSEN ist über einen nicht nur und bald überhaupt nicht mehr erwünschten Besuch. Das Ganze ist aus der Perspektive der Gastgeberin erzählt, deren Ekelgefühle, Bösartigkeit, aber auch Geilheit durch die schiere Präsenz ihrer Gästin ("aber ich störe dich doch überhaupt nicht..., lasse dich doch vollkommen in Ruhe oder etwa nicht?") entfacht werden.

Im November findet die Veranstaltungsreihe EBENSO NEU WIE KUEHN – 120 Jahre Frauenstudium an der Universität Zürich statt. Pressetext und Programm dazu: in diesem Heft, Seite 32. Im Zusammenhang damit der Beitrag KRIMINALEPISODE IN ZUERICH, ein Reprint aus der PHILANTHROPIN, einem Organ des Schweizerischen Frauenverbandes Fraternité (hoppla!), an deren Herausgabe META VON SALIS und CAROLINE FARNER, beide gehörten zu den ersten Schweizerinnen, die an der Universität Zürich studierten, massgeblich beteiligt waren.

BRIGITTA MOHRDIECK schickte uns den Text ihres Vortrages über Bewusstseinstendenzen der "bewegten" Frauen.

Der Text mit dem Titel DRESSED TO KILL soll viele Leserinnen ermuntern, etwas zum Thema unserer nächsten Nummer zu schreiben: SCHOENHEIT IN JEDER HINSICHT.

P.S. Wir mussten den Verkaufspreis von sFr. 4.- auf sFr. 5.- erhöhen, weil wir so rar sind.

Susanne Rosenbusch

